

**Anfrage**

der Abgeordneten Maximilian Köllner,  
Genossinnen und Genossen

an  
den Bundesminister für Inneres

betreffend die Vorladungen im Commerzialbank-Untersuchungsausschuss durch das  
Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Im Zuge des Untersuchungsausschusses zur Commerzialbank-Pleite wurden vom Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung der burgenländische SPÖ-Landtagsabgeordnete Kilian Brandstätter sowie der Landesgeschäftsführer der burgenländischen SPÖ, Roland Fürst, vorgeladen. Grund dafür war ein von der SPÖ im U-Ausschuss vorgelegtes Polizeiprotokoll.

Nach der am 22. Januar 2021 stattgefundenen Befragung Brandstätters im U-Ausschuss wurde auf eine Befragung Fürsts verzichtet. Warum die beiden burgenländischen SPÖ-Politiker überhaupt vorgeladen wurden und wer letztlich für die Vorladung verantwortlich zeichnet, ist nach wie vor unklar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Inneres daher folgende

**ANFRAGE**

- 1) Wer war für die Vorladungen von Kilian Brandstätter und Roland Fürst vor den Untersuchungsausschuss unmittelbar verantwortlich?
- 2) Mit welcher Begründung wurden die Vorladungen von Brandstätter und Fürst unterlegt?
- 3) Da es über Daniela Fazekas (Pressesprecherin im BMI) offensichtlich eine enge Verbindung zwischen dem Innenministerium und der burgenländischen ÖVP bzw. deren Landesgeschäftsführer Patrik Fazekas (Ehemann von Daniela Fazekas) gibt: Wurden die Vorladungen von Brandstätter und Fürst von der ÖVP Burgenland „bestellt“?
- 4) Weshalb wurde auf eine Befragung von Roland Fürst schlussendlich verzichtet?

Handwritten signatures of Maximilian Köllner, Roland Fürst, and other representatives.

